

Direkteinstieg/ Quereinstieg Gymnasium Baden-Württemberg

Beitrag von „golum“ vom 26. Dezember 2008 22:10

Hi,

ich denke, dass die Frage, die Modal Nodes, Meike und andere aufgeworfen haben, auch an dieser Stelle wichtig ist! Das hatten wir letztens schon in einem [anderen Thread](#) in die gleiche Richtung diskutiert. Ich will das nicht alles wiederholen, aber die Einstellung: "Nehmt mich als Seiteneinstieger aber nur mit Sahnehäubchen ohne pädagogischen Morast", die hier ein wenig rausklingt, zeigt nicht grade eine Haltung, die in diesem Beruf wichtig ist: Einen der härtesten aber auch einen der schönsten Jobs 30+x Jahre mit vollem Engagement leisten zu wollen. Das klingt eher danach, vor allem auf leichtem Weg in leichtem Umfeld (?Gymi?) die scheinbaren Privilegien des Lehrerstandes mitzunehmen.

Zur Klärung: Ich bin kein studierter Lehrer! Mit ET **durfte(!!)** ich den Seiteneinstieg machen. Seiteneinstieg heißt bei uns in RLP: 18 Stunden unterrichten **und** dabei das volle Ref machen. Glaube mir: Ich habe mit dem Gedanken, Lehrer zu werden, 10 Jahre gerungen, ausgehend vom Vordiplom im "falschen" Fach (ET), über die Jahre in der Fortbildung als Trainer und ein paralleles Päd.-Studium. Alle diese Erfahrungen sind wertvoll für meine Arbeit ABER, das, was ich in den zwei Jahren Ref auf die ganz harte Tour lernen musste, ist - neben dir als Lehrerpersönlichkeit - eine der unabdingbaren Voraussetzungen für das Lehramt! Hier lernst du etwas ganz wichtiges: Dein pädagogisches Handeln zu hinterfragen und zu professionalisieren! Klar, die zwei Jahre hätte ich mir auch gerne erspart (insofern kann ich dich verstehen), aber sie gehen vorbei. 

Glaube mir, die Hinweise, die du hier so leichtfertig abtust, solltest du in deinem Interesse und dem deiner zukünftigen Schüler ernst nehmen!!!

Um aber auf deine eigentliche Frage zu antworten:

Zitat

3) Wer hat denn Erfahrungen mit dem Direkteinstieg (in BaWü) gemacht? Wie lief das bei euch? Wie wurdet ihr von Direktor und Kollegen aufgenommen?

Ein Direkteinstieg ist verdammt hart, aber zu schaffen, wenn du pädagogisches Geschick mitbringst, Bereitschaft zur Reflexion deines Handelns zeigst und bereit bist, zwei Jahre wie ein Besessener zu arbeiten. Was das ganze so anstrengend macht, ist es, auf einen Schlag mit den Schülern, dem Planen, dem Unterrichten, den Abläufen der Schule und gleichzeitig noch mit

den Anforderungen des Refs zurecht zu kommen. Das ist ein extrem harter und schmerzhafter Lernprozess, bei dem viele Zeiten des Frusts überstanden werden müssen.

Von Kollegen wird man im Bereich der BBSen meist gut aufgenommen, da hier ein solcher Einstieg keine Ausnahme darstellt (vor allem in den technischen Fächern). Ich kann mir aber vorstellen, dass gerade an Gymis eher Vorbehalte da sind.

Einen schönen Gruß,
Golum

Edit: Die kritischen Anmerkungen, die ich oben schrieb, beziehen sich auch auf diesen Satz aus dem Anfangspost:

Zitat

Zwar werde ich laut des Aufrufs explizit nur an den beruflichen Schulen gesucht, aber ich habe gehört, dass es am Gymi nicht besser aussieht und würde es **wenn überhaupt lieber da probieren.**